

Raffi Kalenderian
To Walk Through the Night

31. Oktober – 19. Dezember 2015

Für seine vierte Einzelausstellung in der Galerie Peter Kilchmann verwendet der Künstler Raffi Kalenderian die Porträt- und zum ersten Mal auch die Landschaftsmalerei, um eine weitläufige Vision auf Leinwand und Papier des nächtlichen Los Angeles festzuhalten. Dabei zeigt Kalenderian in der Ausstellung TO WALK THROUGH THE NIGHT um die 30 neuen Werke, darunter gegen 20 Malereien sowie gegen 10 Papierarbeiten.

Seit je her stellen Freunde und Familienmitglieder die Motive in Kalenderians Malerei dar. Der Künstler behandelt sie dabei als individuelle Verbildlichungen, welche sich in ihrer eigenen singulären Existenz befinden. Poeten, Stückeschreiber, Starlets, Maler – die isolierten Figuren erregen den Eindruck einer introvertierten Sensibilität, welche unberührt vom monolithischen Sonnenschein Kaliforniens geblieben zu sein scheinen. In den nächtlichen Landschaftsbildern vereinigt Kalenderian die Repräsentation mit dem fiktionalen Raum und zeigt ein Los Angeles, welches durch eine hypnotische Düsterteit vereinheitlicht wirkt, die gleichzeitig als eine Qualität und metaphysischen Vorgang gesehen werden kann. Die Landschaften scheinen wie durch die eigenen Formen vergiftet zu sein, gebündelt in intensiven Malspuren, wiedergegeben in umgekehrter Farbgebung (Weiss auf Schwarz), angeregt durch Abstraktion und Freiheit. Es sind keine beschönigten Landschaften einer idealisierten Naturwelt, sondern vielmehr eine Veranschaulichung des aktuellen Umfelds, welches von Krisenzeiten beeinträchtigt wird. Gärten oder Landschaften bildeten bereits in früheren Arbeiten Kalenderians ein wichtiger Bestandteil, dies jedoch als reine Hintergrundscenarios. Die Landschaft als Protagonistin in seinen Bildern kann demnach als ein neues Element in seinem Werk gesehen werden.

In diesem Kontext kann das Gemälde *Landscape (Huntington Gardens)* (2013-2015, Öl auf Leinwand, 152 x 203 cm, siehe Einladungskarte) gelesen werden. Die Landschaft mit weissen Palmen auf schwarzem Grund und verschiedenen durchschimmernden farbigen Tönen, entwickelt beim Betrachten eine Eigendynamik. Man verliert sich in ihrem Rhythmus, das auf den ersten Blick nicht an eine Landschaft erinnert, sondern vielmehr an vielfach bewegter Pinselstriche, Formen, Malschichten. Die Landschaft ist düster, abstrakt und eigensinnig. So wie den Figuren seiner Porträts, haucht Kalenderian auch den Landschaftsdarstellungen Charakter und Aura ein. Die Stimmung im Bild wirkt mystisch und geheim.

Kalenderians Ansatz zeigt einen Hang zum malerischen Schaffensprozess. So verzieht sich die Raumdarstellung in der gezeigten Werkgruppe, Pinselstriche lösen die dargestellten Motive auf und die Düsterteit baut sich auf verschiedenen Ebenen auf. Diese Elemente kreieren Momente, in denen die Malmechanismen im Entstehungsprozess zum Subjekt werden. Dadurch, dass die Leinwände mit der Farbe und dem Wachs eine dichte Struktur bilden, entwickeln sie sich zu Verkörperungen von Kompositionen und man spürt ihren Geist. Das Abkratzen von Vorzeichnungen, Untermalungen oder vorherigen Versionen des Dargestellten mithilfe des Spachtels ergibt eine Art Malerei der Freilegung. Begriffen wird das Gemälde dabei als Material und Fläche, der Vorgang hält aber auch dessen Entwicklungsgeschichte fest und funktioniert als Speicherort. Der Malakt stellt hierbei ein impliziter Augenblick dar, bei welchem das Vertrauen und gleichzeitig die Ungewissheit über das Resultat ausgereizt werden. Beim Betrachter wird durch die Vielschichtigkeit im Bild eine Erfahrung des Suchens und Findens evoziert. Kalenderians Methode bezieht sich auf die Prinzipien des Zufalls und des Unbestimmbaren, wobei das folgende Zitat aus der Schrift *Briefe an einen jungen Dichter* (1929) von Rainer Maria Rilke den Künstler prägten: "Wir müssen unser Dasein so weit, als es irgend geht, annehmen; alles, auch das Unerhörte, muss darin möglich sein. Das ist im Grunde der einzige Mut, den man von uns verlangt: mutig zu sein zu dem Seltsamsten, Wunderlichsten und Unaufklärbarsten, das uns begegnen kann."

Geboren 1981 in Los Angeles, Kalifornien, schloss Raffi Kalenderian sein Studium der Malerei an der University of California bei Laura Owens ab. Kalenderians Arbeiten waren in den letzten Jahren in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und den USA zu sehen. 2010 erschien der Katalog "Memoranda" zur gleichnamigen Ausstellung in der Galerie Peter Kilchmann.

Für weitere Informationen und Abbildungen wenden Sie sich bitte an Gabriela Gonzalez: gabriela@peterkilchmann.com